

Um Ihnen meinen guten Willen zu beweisen, sende ich Ihnen die wenigen übersetzten Blätter von Heinrich VIII, womit Tieck nach Gefallen schalten mag. Dieß Bruchstück war mir ganz abhanden gekommen, doch habe ich es in einem Winkel meiner Bibliothek wieder gefunden. Ich bemerke noch, daß mein Freund Graf Baudissin eine Übersetzung dieses Schauspiels gegeben, die ich niemals mit dem Original verglichen habe, wovon ich aber viel gutes voraussetze.

Ich weiß nicht, ob Sie überhaupt die rechten Maaßregeln ergriffen haben, indem Sie sich auf einen Wettstreit der Schnelligkeit und Wohlfeilheit mit der Göschenschen Übersetzung einließen. Ich würde in solchen Fällen eine vornehme Gleichgültigkeit anrathen. So einfältig ist das Publicum nicht, daß es den Unterschied der ihm vorgesetzten Kost, auch ohne alle gelehrte Kritik, nicht spüren sollte. Der Verleger der Voßischen Übersetzung hat nichts gespart, um sie ausposaunen zu lassen, wobei ganz unwürdig von mir gesprochen worden ist. Ich habe nie ein öffentliches Wort gesagt, um ihr Abbruch zu thun, wie es mir so leicht gefallen wäre. Nur unter Freunden erlaubte ich mir zu scherzen, ich könne nicht mit diesem Manne wetteifern der nicht bloß Übersetzungen, sondern Übersetzer in seinen Söhnen ans Licht schaffe, und bis in die zweite oder dritte Generation hinein übersetze. — Dennoch haben, wie es scheint, nur wenige die Voßische Übersetzung hinunterwürgen können, und sie ist von selbst ins Stocken gerathen. Und Voß ist doch ein mit Recht berühmter Mann, Göschens Geselle hingegen ein obscurer Mensch und von obscuren Menschen empfohlen.

Sagen Sie meinem Jugendfreunde Tieck, daß ich ihm immer herzlich zugethan bleibe, und mich der Heiterkeit seines Geistes erfreue, die sich in seinen Novellen kund giebt, wovon einige, namentlich die Zopfgeschichte und die Gemählde, wirklich bewundernswürdig sind. Ich höre, er hat die Direction des Dresdner Theaters übernommen. Wie hat er sich nur dazu entschließen können, sich mit Maulaffen und Meerkatzen herumzuhetzen?

Könnten Sie mir nicht Aufschluß darüber geben, wie es mit den Blumensträußen und meinem Calderon steht? Man versichert mir, der letzte sei ganz erschöpft.

Mit der ausgezeichnetsten p

abgesendet d. 2^{ten} April

1825

nebst dem Anfange von Heinrich VIII.